

Frühjahrstreffen 2016 der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen der AKThB im Medienforum Essen

Die AKThB-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen traf sich am 19. Mai in den Räumen des Medienforums Essen. Frau Vera Steinkamp, Leiterin des Medienforums, referierte vormittags über die Vorgeschichte und das Selbstverständnis dieser Einrichtung:

Am 14. Oktober 2008 wurde das Medienforum Essen durch Bischof Felix Genn eingeweiht. Das Bistum Essen durchlief davor einen Einsparungsprozess, der aufgrund der demographischen Entwicklung und der rückläufigen Anzahl der Priester nötig wurde. Das Bistum Essen trennte sich beispielsweise von über 90 Kirchen, teilweise wurden diese umgewidmet. Auch die bischöfliche Verwaltung stand auf dem Prüfstand. Für die Buch- und Medienarbeit gab es zuvor drei Institutionen: die Diözesanbibliothek in Essen-Werden, das Katechetische Institut mit der Bibliothek/Mediothek und die Fachstelle für kirchliche Büchereien mit der Zentralbücherei. Die Zentralbücherei hielt differenzierte Sachbuchbestände für die Katholischen Öffentlichen Büchereien bereit. Eine Projektgruppe erarbeitete ein Konzept zur Verschmelzung der drei Einrichtungen zu einem Medienforum. Da die neuen Räumlichkeiten des Medienforums in zentraler Lage in der Essener Innenstadt nahe am Dom jedoch begrenzt waren, verblieb der theologische Bestand der Diözesanbibliothek in Essen-Werden.

Das Selbstverständnis der neuen Einrichtung ist es, das Medienforum als Ort eines Marktplatzes zu sehen. Die drei Vorgängereinrichtungen wurden deutlich beschnitten zugunsten dieses neuen Formates. Das Medienforum besteht aus drei Arbeitsbereichen: der Bibliothek/Mediothek, der Veranstaltungsarbeit und der Qualifizierung der Ehrenamtlichen in den Katholischen Öffentlichen Büchereien. Ziel ist es, die medienbezogene Bildungsarbeit zu fördern und Multiplikatoren zu stärken. Zielgruppen sind Haupt- und Ehrenamtliche in der Bildung, wissenschaftlich Arbeitende und die breite Öffentlichkeit. Als Beispiele für die Veranstaltungsarbeit des Medienforums stellte Frau Steinkamp verschiedene Projekte kurz vor, wie z.B. die „Schreibwerkstatt“, „Old is Gold“ (Literaturzusammenstellung für Altenpflegeeinrichtungen) oder das „Lauschgericht“. Im Corporative Design der Einrichtung spiegeln sich Marktplatzcharakter und Niederschwelligkeit wider.

Das Medienforum ist dem Dezernat Pastoral zugeordnet und hat einen Beirat für die Weiterentwicklung. Dem Beirat gehören an: der Präses für die Katholisch-Öffentlichen Büchereien, der Geschäftsführer des Borromäusvereins, das Dezernat Hochschule und der Referent für missionarische Pastoral. Das Medienforum hat sich innerkirchlich vernetzt, die außerkirchliche Vernetzung findet z. B. mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, der VHS oder der Stadtbibliothek statt.

Das wissenschaftliche Buchangebot des Medienforums ist sehr eingeschränkt, das Hauptaugenmerk liegt auf Titeln im Bereich der theologischen Bildung und der Pastoral. Daher werden Wissenschaftler auch auf die Bibliothek der Katholisch-theologischen Fakultät der Ruhr-Universität in Bochum sowie auf andere Diözesanbibliotheken verwiesen. Inzwischen ist der Bestand der früheren Diözesanbibliothek Essen in das neue Bistumsarchiv in der Kirche St. Christophorus in Essen-Kray verlagert worden. Dort befinden sich auch die Duisburger Minoritenbibliothek sowie die Bibliothek des Historischen Vereins Essen-Werden. Vorbestellte Titel aus diesen Beständen werden einmal in der Woche ins Medienforum geholt.

Für die Zukunft steht das Medienforum vor der Herausforderung einer konzeptionellen Weiterentwicklung angesichts einer neuen Sparwelle im Bistum Essen, in deren Rahmen 50% der Aufgaben bis 2030 als verzichtbar definiert werden sollen.

Nach der Teilnahme am Mittagsgebet im Essener Dom und dem gemeinsamen Mittagessen in der Kantine des Bischöflichen Generalvikariates führte Frau Steinkamp die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Räumlichkeiten des Medienforums. Daran schloss sich die aktuelle Stunde mit

Berichten aus den Mitgliedsbibliotheken an. Bei einem nachmittäglichen Kaffee endete das diesjährige Landesgruppentreffen.
Für das Protokoll: Cornelia Erchinger und Silke Bost-Borzynski